

**Joseacute M. Laiacutenez-Aguirre, Gary
Blau, Luis Puigjaner**

Building pharmacokinetic compartmental models using a superstructure approach.

""kann clausewitz heute sinnvoll zur analyse von sicherheitspolitischen fragestellungen herangezogen werden? diese frage wird häufig mit dem hinweis verneint, dass clausewitz in den kategorien des staatenkrieges des 19. jahrhundert dachte. in dieser studie zeigt der autor, dass die denkmethode von clausewitz durchaus zeitlosen wert besitzt. denn sie geht von abstrakten begriffen aus, beleuchtet zunächst deren zusammenhänge und erweitert die analyse schließlich schritt für schritt um realistischere annahmen. clausewitz' behandlung des zentralen begriffs krieg wird hier vorgestellt und analysiert. dabei kommt der autor zu dem ergebnis, dass man krieg bei clausewitz sinnvoll in zwei kriegsmodelle einteilen kann: zum einen den hoch abstrakten 'reagenzglaskrieg' (modell i) und zum anderen den um realistischere annahmen erweiterten 'politischen krieg' (modell ii). aus den aus dieser analyse gewonnen begrifflichen bausteinen und zusammenhängen wird im nächsten schritt ein modell zur empirischen analyse strategischen handelns entwickelt. dessen plausibilität überprüft der autor schließlich anhand einer analyse des konflikts zwischen nato und dem transnationalen terrornetzwerk al-qaida. dabei wird - nach einer bestimmung der strategischen rahmenbedingungen - das handeln dieser ungleichen akteure jeweils systematisch in politische zwecke, kriegsziele und -mittel aufgegliedert und untersucht. die analyse ergibt, dass die eingesetzten mittel und angestrebten ziele der akteure nicht mit ihren nach außen kommunizierten politischen zwecken übereinstimmen."

1. Einleitung

Bereits seit den 1980er Jahren problematisieren sozialwissenschaftliche Geschlechter-forscherinnen und Gleichstellungspolitikern Teilzeitarbeit als hoch ambivalente Strategie für Frauen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Kritisiert werden mangelnde Existenzsicherung, fehlendes Prestige und die geschlechterhierarchisierende vertikale und horizontale Arbeitsmarktsegregation (Jurczyk/ Kudera 1991; Kurz-Scherf 1993, 1995; Floßmann/Hauder 1998; Altendorfer 1999; Tálos 1999). In wohlfahrtsstaatlichen Arbeiten wird kritisch hervorgehoben, dass Ideologie und Praxis von Teilzeitarbeit, die als „Zuverdienst“ von Ehefrauen und Müttern zum männlichen Familieneinkommen konstruiert werden, das *male-breadwinner*-Modell (Sainsbury 1999) selbst dann noch stützen, wenn dieses angesichts hoher struktureller Erwerbslosigkeit und der Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse bereits erodiert ist. Als frauenpolitisch intendiertes Instrument wird schließlich Teilzeitarbeit als verkürzte „Bedürfnisinterpretation“ (Fraser 1994) identifiziert: Die Arbeitszeitreduktion von Frauen wird als Vereinbarung von Familie und Beruf, nicht aber von Familie und Karriere gedacht und realisiert.

Aus der Sicht von PolitikerInnen, Führungskräften und SozialwissenschaftlerInnen verlangen hochqualifizierte Funktionen und leitende Positionen, d.h. Arbeitsplätze, die mit Macht, Geld und gesellschaftlichem Ansehen ausgestattet sind, ungeteilten Einsatz, Anwesenheit und Loyalität. Leitbilder von Führung enthalten die Prämisse der „Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit“ im Sinne eines weit über die Normalarbeitszeit hinausgehenden zeitlichen Engagements (Burla et al. 1994; Kieser et al. 1995).

Demgegenüber gibt es aber empirische Evidenzen dafür, dass Leitungsfunktionen im Rahmen verkürzter Arbeitszeit wahrgenommen werden können. Ein Beispiel sind öffentlich Bedienstete, die in Österreich zur Ausübung eines politischen Demgegenüber gibt es aber empirische Evidenzen dafür, dass Leitungsfunktionen im Rahmen verkürzter Arbeitszeit wahrgenommen werden können. Ein Beispiel sind öffentlich Bedienstete, die in Österreich zur Ausübung eines politischen Man2008s (Nationalrat, Bundesrat, Landtag) ihre Arbeitszeit reduzieren und ihre berufliche Tätigkeit, selbst in leitenden Positionen, weiter ausüben. Die entsprechenden gesetzlichen Regelungen, die Beanspruchungspraxis und die politische Rede über Zeit- und Tätigkeitsstrukturen dieser Gruppe belegen, entgegen den oben skizzierten Positionen, dass Beruf